

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Weihnachts-Büchertisch

Zu den kostbaren Weihnachtsgaben gehört ohne Zweifel das prächtige, durch hervorragende Bildreproduktionen erfreuende und vielgestaltige Texte bereichernde, immer sehr begehrte «Du»-Weihnachtsheft. Es ist an Kiosken, in jeder Buchhandlung und beim Verlag Conzett & Huber, Morgartenstraße 29, Zürich 4, zu haben.

Carl Stemmler-Morath: **Im Land der roten Erde.** Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. 185 Seiten und 86 Photographien. Leinen.

Die Eindrücke und Erlebnisse, auf zwei Reisen in Südmarokko zusammengetragen, füllen das neue Buch des Basler Tierfreundes und Zoowärters Carl Stemmler bis an den Rand mit interessanten Beobachtungen. Sie vermitteln, vor allem dem erwachsenen Leser, ein buntes Bild vom Leben eines orientalischen Landes, das sich, wunderbar genug, seine Eigenart bis in unsere Zeit hinein bewahren konnte. Was der Verfasser in schlichter Art von Schlangenbeschwörern, Arabern, Berbern und auch von Schweizer Farmern zu erzählen weiß, was er von seinen mit offenen Augen unternommenen Streifzügen durch Städte, Dörfer, Märkte und Bergeinsamkeiten berichtet, weckt lebhaft das Verlangen, das Land der roten Erde kennenzulernen, ehe es seinen Reiz der Ursprünglichkeit verloren hat. *E.*

Max Meerkämper: **Leben im Bergwald.** 65 großformatige Aufnahmen nach der Natur. Begleitender Text von Paul Vetterli. Hübsch gebunden Fr. 13.—. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Bergwald! Das Wort allein genügt, um eine Fülle von Erinnerungen beglückendster Art in uns wachzurufen. Paul Vetterli erzählt in diesem reichhaltigen, schönen Buche in fesselnder Weise von der großen Pflanzen- und Tiergemeinschaft des Bergwaldes, von Höhlen und Horsten, Fichten und Föhren, Hasen und Murmeltieren, vom Leben des Hirsches in Schluchten und Schrofen usw. Schon die Lektüre dieser Einführung in das heimliche Leben abseits des täglichen Getriebes, in der herben Einsamkeit der Natur, bietet neben viel Gewinn köstlichen Genuß. Ihm folgen aus einer Sammlung von über 30 000 Aufnahmen 65 großformatige Bilder eines Photographen, der sein Können längst unter Beweis gestellt hat: Tiere, Pflanzen, Landschaften. Viel Freude fürs Herz und Gemüt. *R.*

Jürg Klages: **Herdenglocken.** Ein Buch von Tieren, Bergen und Blumen. Mit 78, größtenteils ganz-, zum Teil doppelseitigen Aufnahmen. Großformatiger Leinenband. Fr. 19.50. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Wo man das Buch aufschlägt, auf jeder Bild- und Textseite tritt einem jene Welt entgegen, an die man in stillen Stunden mit Sehnsucht denkt. Jürg Klages, der Verfasser des beglückenden Werkes «Lebendige Schönheit», ist diesmal mit Kamera und Rucksack in die Berge seiner Bündner Heimat gezogen, um das Leben der sommerlichen Tierherden und das Antlitz der Alpen in ihrer Eigenart und Schönheit festzuhalten. Er tat es mit dem mitfühlenden Herzen des Naturfreundes und dem Können des Künstlers. Man spürt den in ihrer Vollendung bewunderungswürdigen Aufnahmen das Glück und die Freude des Photographen an allem Lebendigen, sei es nun Mensch, Tier, Blume oder eine stille Berglandschaft, geradezu an. Und diese Freude teilt sich mit. Das Buch macht sehend. Es läßt den Mitmenschen im Grau und Lärm der Städte das leise Klingen der Herdenglocken vernehmen. Ist das nicht ein Geschenk? *M.*

Glaubt mir, der versteht das Leben,
der sich ins Asyl vergräbt —
nur dem Freunde treu ergeben
und den stillen Büchern lebt.

Wie die Zeiten fliehn und schwanken,
stets beruht des Menschen Wohl
nur auf eigenen Gedanken
und dem selbstgepflanzten Kohl.

Aus: **Rauchgebilde — Rebenblätter.** Eine Bilderfolge nach 42 Radierungen von Moritz von Schwind mit Text in Versen von Ernst von Feuchtersleben. Fr. 9.80. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Ein entzückendes Büchlein, aus dem köstlichste Lebenswonne spricht, geschaffen von zwei bedeutenden Autoren, deren Gemeinschaftsarbeit beglückende Harmonie ausstrahlt. Die Größe und Anzahl der Bilder ist diejenige der 1844 gleichzeitig in Zürich, Berlin, Karlsruhe und Petersburg erschienenen Originalausgabe. Das Bändchen wird Freude bereiten.

Marcel Kurz: **Berge der Welt.** Das Buch der Forscher und Bergsteiger. 304 Seiten, Leinen. Herausgegeben von der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen, im Verlag der Büchergilde Gutenberg.

Das Bergsteigen ist heute in eine weitausholende, nach großen Fernzielen ausgerichtete Phase eingetreten. Gespannt verfolgt die ganze Welt das Ringen der Schweizer Alpinisten im Himalaja, doch auch an andern Orten bemühen sich Expeditionen, die weißen Flecken der Weltkarte auszufüllen. Darüber berichten in dem mit einzigartigen Aufnahmen reich bebilderten Buch die Erforscher der Bergwelt selbst. Es sind spannende Schilderungen, die auch viel Wissen über die belebte und unbelobte Natur schenken, viel über Siegen und Versagen des menschlichen Willens aussagen. Die Nachführung der «Himalaja-Chronik», Bergbesteigungen in Bolivien und Peru, Kletterpartien in Patagonien, Vulkanforschungen in Afrika und Persien sind Inhalt der Hauptartikel, denen eine umfassende alpine Rundschau beigegeben ist. Die Erinnerungen an Otto Furrer und Charles Simon lassen uns erahnen, welche Bereicherung des Lebens der Bergsport zu geben vermag. E.

Paul Pilotaz: **Des Himmels Anteil.** Roman. 151 Seiten. Leinen. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Die Franzosen, Meister des psychologischen Romans, schenken uns mit «Des Himmels Anteil» ein Werk von höchster Eindringlichkeit. Robert Champion, nur auf seine ungeheure Willenskraft bauend, ganz auf sich selbst gestellt, seine Mitmenschen verachtend und voll Mißtrauen sich von ihnen absondernd, hat in einsamer Küstengegend von Französisch-Guinea eine Bananenpflanzung geschaffen, die reiche Erträge abwirft. Doch der Menschenfeind hat davon keinen Nutzen, die trostlose Vereinsamung sucht er in Trunkenheit zu vergessen. In sein sinnlos gewordenes Leben dringt ein junger Mensch; er wirbt um das Vertrauen Champions, wird aber nach ersten Erfolgen gemieden, zurückgestoßen. Doch Champions Seele ist aufgewühlt, stürzt ihn in Kämpfe, die ihn dem Wahnsinn nahe bringen, doch es bedarf dazu noch schrecklicher körperlicher Prüfungen, bis die Wandlung sich anbahnt, die ihn den Weg zum Mitmenschen, zur Liebe, zu des Himmels Anteil finden läßt. Sowohl das äußere Geschehen wie die innere Entwicklung sind meisterlich dargestellt, man spürt eigenes bitterstes Erleben des Autors dem Werk zugrunde liegend. Die Bilder von Hans Erni sind eine herrliche Augenweide. E.

Möwenlied

Die Möwen sehen alle aus,
als ob sie Emma hießen.
Sie tragen einen weißen Flaus
und sind mit Schrot zu schießen.

Ich schieße keine Möwen tot,
ich laß sie lieber leben —
und füttere sie mit Roggenbrot
und rötlichen Zibeben.

O Mensch, du wirst nie nebenbei
der Möwe Flug erreichen.
Wofern du Emma heißest, sei
zufrieden, ihr zu gleichen.

Aus: Christian Morgenstern, «Galgenlieder», Rascher-Verlag, Zürich. Preis Fr. 6.05. 4. Auflage.

Johann Rudolf Schinz: **Die vergnügte Schweizer Reise.** 62 Seiten, kartoniert. Thomas-Verlag, Zürich.

Im Jahr 1773, als Rousseaus Ruf «Zurück zur Natur!» die Welt begeisterte, zogen sieben junge Zürcher aus vornehmen Geschlechtern mit ihrem Mentor J. R. Schinz, dem spätern Pfarrherrn von Uetikon, zu Fuß aus, um das gemeinsame Vaterland und seine besten Männer kennenzulernen. Schinz hat über die Reise, auf der er seine übermütigen und selbstherrlichen Begleiter immer wieder seine pädagogische Ader fühlen ließ, einen manchmal etwas trocken anmutenden Bericht geschrieben, der aber viele interessante Beobachtungen enthält. Wir erhalten ein lebendiges Bild der Landschaft, die damals, viel reicher bepflanzt, ein abwechslungsreiches Bild bot, begegnen bodenständigen Bauern und lernen in den Städten die Leuchten des Geistes kennen, die unsere jungen Wildfänge meist nur mit Widerstreben aufsuchen. So bergen die 60 Seiten des ersten Bändchens eine kleine Sitten- und Kulturgeschichte unseres Landes im 18. Jahrhundert. In fünf weiteren Bänden (zu 13 Fr.) werden wir mit den Erlebnissen auf den folgenden Reiseetappen bekanntgemacht; es ist nur schade, daß diese Aufteilung das Werk zu einer recht teuern Anschaffung macht. E.

Aus der Werkstatt Ernst Kreidolfs. 150 Bleistiftskizzen und Studien. Leinen, Großformat. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Auf den 90. Geburtstag des in Bern lebenden, aus dem Thurgau stammenden Künstlers schenkt uns der Rotapfel-Verlag eine Neuauflage des seit vielen Jahren vergriffenen Kunst-

bandes. Die Studien und Skizzen erfüllen uns heute mit der gleichen Freude, die uns als Kinder die vielgeliebten Bilderbücher Kreidolfs immer und immer wieder anschauen ließ, entzücken uns ebensosehr wie die ausgeführten Werke. Wir erhalten Einblick in eine Künstlerarbeit, in der Mensch, Tier, Pflanze und Landschaft mit unendlicher Liebe erfaßt sind, einer Liebe, die über keine Einzelheit hinweggeht, die das Wesen in Gestalt und Haltung zu ergründen sucht, der Wahrheit und Naturtreue Verpflichtung sind. J. Otto Kehrli erzählt uns die Jugend, die harte Lehre, das unentwegte Ringen, die künstlerische Schulung des Meisters in anschaulichen Bildern und läßt den Künstler selbst oft zu Worte kommen. So lernen wir neben dem Künstler auch den Menschen Ernst Kreidolf kennen und erhalten das Bild einer Persönlichkeit, der wir Liebe, Achtung und Verehrung schulden. E.

Gustav von Bunge. Es ist Zeit, das Andenken des großen Naturforschers Gustav von Bunge, der 1920 in Basel gestorben ist, festzuhalten. Der originelle und unabhängige Balte hatte einen guten Namen und einen starken Einfluß. Das stellt einer seiner ehemaligen Schüler, Redaktor Dr. Eduard Graeter, fesselnd dar. Er verschweigt nicht, daß Bunge vor beinahe siebzig Jahren in unerhörter Weise gegen den Trinkzwang und für eine nüchterne Lebensweise aufgetreten ist, wie er aber auch in dieser Beziehung großen Erfolg hatte. Die Biographie, geschmückt mit dem Bildnis des Gefeierten, ist zu nur 80 Rp. beim Schweizerischen Verein abstinenten Lehrer und Lehrerinnen (Verlag in Obersteckholz/BE) erhältlich, kann aber auch bei den Buchhandlungen bezogen werden.

MITTEILUNGEN

Vom Einkaufen. Sozial einkaufen? Das will heißen, beim Einkaufen auch an jene zu denken, welche als Arbeiter oder Angestellte die zum Verkaufe gelangenden Waren herstellen. Sicher wird niemand mit Absicht etwas kaufen, das unter rückständigen Arbeitsverhältnissen entstanden ist. Aber woran soll der Käufer erkennen, daß die ihm offerierten Waren von sozial fortschrittlichen Firmen stammen? Diesem Zweck dient das Label-Zeichen, «das Zeichen recht entlohnter Arbeit». Es wird von der Schweizerischen Label-Organisation, einer konfessionell und politisch neutralen Vereinigung von sozial aufgeschlossenen Arbeitgebern, von Arbeitnehmern und von Konsumenten, an schweizerische Unternehmen verliehen, die ihr gegenüber den Beweis erbracht haben, daß sie ihrem Personal gute Lohn- und Arbeitsbedingungen bieten und daß ihr Geschäftsgebaren in jeder Hinsicht loyal ist. Die Label-Organisation bemüht sich ferner um die Förderung der menschlichen Beziehungen in den Betrieben und um das gegenseitige Verstehen und Vertrauen der verschiedenen Wirtschaftskreise.

Schweizerische Berufsberaterkonferenz. Unter dem Vorsitz ihres Obmanns, F. Böhny (Zürich), hielt die Schweizerische Berufsberaterkonferenz über das vergangene Wochenende in Luzern ihre gut besuchte Herbsttagung ab. Die Berufsberater behandelten zusammen mit den zuständigen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden die Berufsverhältnisse, Berufsaussichten und den Nachwuchsbedarf im Bäckergewerbe und besichtigten anschließend die Schweizerische Bäckereifachschule «Richemont». Die Berufsberaterinnen befaßten sich mit der Werbung für die Pflegeberufe und der Fortbildung der Krankenschwestern sowie mit der Förderung der Haushaltlehre und der Ausbildung der Kosmetikerinnen, verbunden mit einer Betriebsbesichtigung in diesem Berufe. In gemeinsamer Konferenz wurden sodann eingehend methodische und organisatorische Fragen der Eignungsuntersuchungen besprochen.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Der Stadtrat von Winterthur hat unsern Mitgliedern beim Besuch der Oskar-Reinhart-Stiftung ein schönes Entgegenkommen erwiesen. Wir bitten unsere Mitglieder, folgenden Text in die Ausweiskarte nachzutragen:



Befreit von Kopfwegh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten